

Kampf, daß die Soldaten kaum noch über die Leichenhügel steigen konnten. Zuletzt vermochten die Franzosen dem furchtbaren Geschützfeuer der Verbündeten nicht mehr stand zu halten; da wurden sie auch von den Sachsen verlassen, die mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen zu den Verbündeten übergingen. Abends um 5 Uhr war der Sieg errungen. Die verbündeten Herrscher knieten zum Dankgebete nieder. Napoleon war auf einem hölzernen Stuhle eingeschlafen; düster standen seine Feldherren um ihn her. Nach einer Viertelstunde erwachte er, bestieg traurig und stumm sein Pferd und eilte nach Leipzig.

Am nächsten Tage nahmen die Verbündeten Leipzig ein, wobei infolge der Sprengung der Elsterbrücke 20 000 Polen und Franzosen gefangen wurden. In der Schlacht bei Leipzig waren gegen 80 000 Mann verwundet oder getötet worden; aus Mangel an Pflege, durch ansteckende Krankheiten und Entbehrungen gingen viele Verwundete zu Grunde. Doch hatten die Verbündeten einen großen Erfolg errungen: Deutschland war von der französischen Herrschaft befreit.

20. Die Jahre 1814 und 1815.

a. Das Jahr 1814. Napoleon war mit dem Reste seines Heeres nach Frankreich geeilt, und die verbündeten Fürsten schwankten lange, ob sie ihn in eigenen Lande angreifen sollten. Endlich siegte die Ansicht Blüchers, den Feind weiter zu verfolgen. In der Neujahrsnacht 1814 überschritt Blücher bei Kaub den Rhein. Allein es kostete noch harte Kämpfe, bis Napoleon gänzlich besiegt war, und noch mancher deutsche Krieger wurde in französische Erde gebettet. Endlich wurde Paris eingenommen: am 31. März 1814 zogen Kaiser Alexander und König Friedrich Wilhelm III. mit ihren Truppen in Paris ein.

Napoleon musste abdanken; er erhielt die kleine Insel Elba an der Küste Italiens als Eigentum. Im ersten Pariser Frieden erhielt Frankreich denselben Umfang wieder, den es vor der Revolution hatte.

König Friedrich Wilhelm III. kehrte nach Berlin zurück, wo ein grosses Siegesfest gefeiert wurde. Die Abgesandten aller europäischen Fürsten versammelten sich in Wien, wo die neue Ordnung der Länder beraten werden sollte. Aber der französische Unterhändler wusste die einzelnen Staaten so gegen einander aufzubringen, dass beinahe ein neuer Krieg unter den Verbündeten ausgebrochen wäre. Da wurden plötzlich alle durch die Nachricht geeint: Napoleon hat Elba verlassen und ist wieder Herrscher von Frankreich.

b. Das Jahr 1815. Napoleon konnte seine Niederlage nicht ertragen; er entfloh heimlich von der Insel Elba und eilte nach Frankreich. Von allen Seiten strömten ihm Soldaten zu; bald stand er wieder an der Spitze eines mächtigen Heeres. Aber die verbündeten Fürsten hatten ihre Heere noch beisammen und liessen sie gegen den Friedensstörer ziehen. Der alte Blücher war allen andern voran. Gegen ihn wandte sich Napoleon zuerst. In der Schlacht bei Ligny wurde Blüchers Heer besiegt, er selbst verwundet, und Napoleon glaubte, dass